

## Informationen des Stadtverbandes **Oktober** 2024

### Widerstand, nicht „Resilienz“

Gerade einmal das erste Quartal des neuen Schuljahres ist absolviert. Ein Start Anfang August mit nicht besetzten 126,5 Vollzeitstellen für Lehrkräfte führt zu wenig überraschenden Berichten über die Stimmungslage in den Schulen. Die Unzufriedenheiten betreffen zusammenfassend vor allem die Befürchtung, dem Bildungsauftrag in den verschiedenen Schulstufen nicht gerecht werden zu können.

In Korrespondenz mit einem immensen Einsatz (be-)drückt die Kolleg:innen diese Situation, zumal sich eine Besserung von politischer Seite her nicht abzeichnet. Wichtige Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene, insbesondere die Aus- und Weiterbildung betreffend, stehen aus. Mit der „Schuldenbremse“ und der Festlegung anderer politischer Prioritäten deutet sich eine notwendige „Zeitenwende“ in Sachen Bildung nicht ab.

In der Vergangenheit hatten wir mit den Stadtverbandsinfos auf Initiativen der KMK bzw. deren ständiger wissenschaftlicher Kommission hingewiesen und uns darüber empört, dass stark beanspruchte Lehrkräfte ihren Stress doch mit Atemübungen bewältigen mögen. Auch wenn dies

die vielleicht nur zugespitzte „Empfehlung“ politisch Verantwortlicher darstellt, so zeigt sich ganz deutlich: Gesellschaftlich verursachte Missstände sollen auf das Individuum verlagert werden. Die Menschen tragen für ihr Leid also selbst die Verantwortung. Es kommt zur Aufforderung, die eigene Resilienz zu stärken.

Die Personen an den Schalthebeln der Macht nutzen damit eine in ihrem Sinne brillante Strategie des Verzichts auf Widerstand. Insbesondere die Menschen im Berufsleben sollen den Status quo hinnehmen und sich an die Situation anpassen. In der Konsequenz ist dies eine Anpassung an die Verwertungsinteressen des Kapitals. Deren Instrumente sind in der Vergangenheit geschärft worden, so erhielt beispielsweise die Schuldenbremse Verfassungsrang. In Folge dessen wurden die Qualität im Bildungswesen gesenkt, die Quantität erhöht, Inhalte der Aufklärung und des Erlangens von Mündigkeit zurückgedrängt und die kollektive Verantwortung zunehmend individualisiert.

Genug der Beschreibung.

Was jedoch würde passieren, wenn man die Resilienz-Ideologie durchbricht und nicht auf den



Widerstand verzichtet? Darf man das überhaupt in einem staatlichen Schulsystem? „Widerstand“, das ist zu bedenken, zielt nicht ab auf Empörung, sondern auf das Aufheben struktureller Benachteiligung. Wir benötigen, um überhaupt eine Chance auf Erfolg zu haben, die Idee von einer Utopie, so grob und unvollständig sie zunächst auch sein mag.

Das Gute und das zuversichtlich Stimmende besteht darin, dass es generell nicht gelingt, „Bildung“ unter das Paradigma des Profits und der Marktradikalität zu zwingen, nicht einmal durch Dezernenten und Minister:innen von der FDP. Wir haben als Pädagog:innen gelernt, über uns und unsere Arbeitssituation zu reflektieren. Und das sollten wir auch auf politischer Ebene tun, nicht nur jede:r für sich, sondern im kollegialen Zusammenhang.

**Dazu gibt es in Kürze zwei Gelegenheiten:**

Am **26. Oktober** führen wir ein **Seminar der Macht** durch, dessen Kernfrage lautet: Wie durchbrechen wir die Ohnmacht, worin besteht der Machtfaktor der Pädagog:innen und wie verschaffen wir ihm Geltung?

Am **6. November** veranstaltet der Stadtverband Bremerhaven der GEW seine **Mitgliederversammlung**. Die Juristin Julia Oesterling widmet sich dem rechtlichen Status von Beschäftigten in Schulen: „Was darf ich – was soll ich?“

Alle Kolleg:innen sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

**Wichtig - Wichtig – Wichtig**

**Mi., 6. November, 16.30 Uhr**

**in der Arbeitnehmerkammer Bremerhaven,**

**Raum „Forum“, Barkhausenstr. 16**

**Mitgliederversammlung der GEW Bremerhaven**

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Julia Oesterling (Juristin GEW Bremen) – „Was darf ich – was soll ich?“ – Der rechtliche Status von Beschäftigten in Schulen  
Vortrag und Diskussion
3. Verschiedenes

**Schon´mal vormerken:**

**Sa., 26. Oktober, 10 – 13 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Seminar der Macht – Wie durchbrechen wir die Ohnmacht, worin besteht der Machtfaktor der Pädagog:innen und wie verschaffen wir ihm Geltung?

**Mo., 28. Oktober – Di., 29. Oktober**

**Tivolisaal im Gewerkschaftshaus Bremen**

Bremischer Gewerkschaftstag

**Do., 7. November, 10 - 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Neueinsteiger:innen-Seminar für neueingestellte Lehrkräfte in Bremerhaven

**Do., 21. November, 9 - 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Seminar für Personalausschüsse in Bremerhaven